



Waldschutz- Information 11/2021

Schwerin, Januar 2022

Auswertung des elektronischen Waldschutzmeldewesens (eWSM) – Meldemonat Oktober 2021

Pheromonfallenüberwachung des Eichenprozessionsspinners (*Thaumetopoea processionaea*) 2021

Seit 2010 wird in den Sommermonaten zur Zeit des Falterfluges die Ausbreitung des Eichenprozessionsspinners (EPS) in Mecklenburg-Vorpommern mit je zwei Lockstofffallen pro Meldestelle überwacht. Abbildung 1 stellt die aktuellsten Monitoringergebnisse dar.

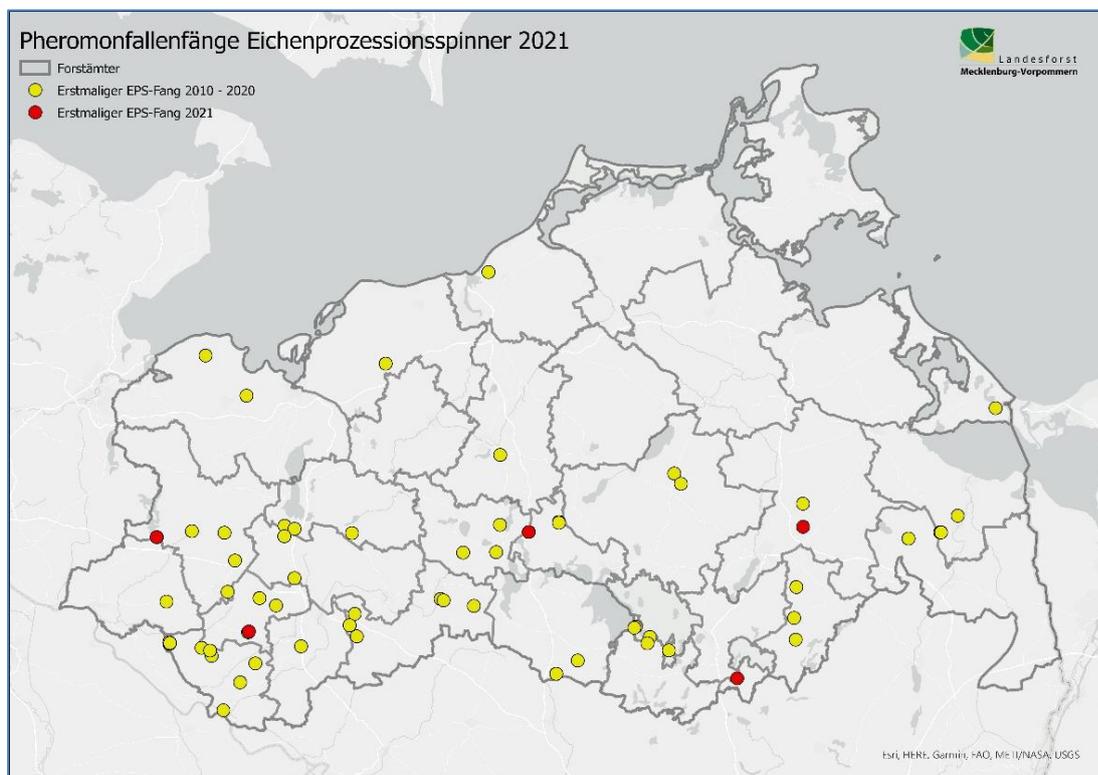


Abbildung 1: Die Falterfänge des Lockstofffallenmonitorings stellen die Ausbreitung des EPS in MV dar

Der Eichenprozessionsspinner (EPS) tritt seit 2007 in Mecklenburg-Vorpommern auf. Während sich das Vorkommen des EPS zunächst auf den Südwesten des Landes konzentrierte, konnte verstärkt ab dem Jahr 2013 eine Ausbreitung in weitere Landesteile (Müritzregion sowie Meldungen aus den FoÄ Grevesmühlen und Bad Doberan) beobachtet werden. Seit den letzten Jahren ist anhand der Pheromonfallenfänge kaum eine weitere nennenswerte Ausbreitung des EPS festzustellen. Hohe Fangergebnisse auf der Insel Rügen im Jahr 2021 sind mit hoher Wahrscheinlichkeit auf den nah verwandten Kiefernprozessionsspinner (*Thaumetopoea pinivora*) zurückzuführen. Über das regional massenhafte Auftreten in 2020 wurde in der Waldschutz-Info 7/2020 berichtet.

Nach einem deutlichen Populationsanstieg des EPS im Südwesten des Landes wurden im Landkreis Ludwigslust-Parchim im Frühjahr 2021 rund 90 Kilometer stark befallene Eichenalleeabschnitte außerhalb des Waldes zur vorbeugenden Abwendung gesundheitlicher Gefahren durch den EPS per Hubschrauber mit dem Biozid Foray ES (*Bacillus thuringiensis*) behandelt (siehe Waldschutz-Info 5/2021). Zuvor wurden bereits in den Jahren 2013, 2014 und 2015 luftfahrzeuggebundene Biozidmaßnahmen ergriffen.



Abb. 2: Eigelege auf Eichentrieb – gegenwärtig überwintert der EPS im Eistadium

Winterbodensuche

Nach der vergangenen Frostperiode Ende Dezember mit Tiefsttemperaturen von bis zu – 16°C (Feldberg) liegen nach der Schneeschmelze aktuell günstige Bedingungen für die Winterbodensuche vor. Die gefundenen Suchobjekte sind zusammen mit einer Kopie des Puppenbuches an folgende Adresse zu senden:

Landeskompetenzzentrum Eberswalde
Hauptstelle für Waldschutz
Alfred-Möller-Str. 1, Haus 31
16225 Eberswalde

Da im vergangenen Jahr zahlreiche unvollständig ausgefüllte Puppenbücher auftraten, wird ausdrücklich auf die korrekte Beschriftung des Probematerials hingewiesen. Insbesondere sind die gesamte Forstadresse (mit Forstamts-, Reviernummer, Abteilung, Unterabteilung, Teilfläche) sowie Angaben zu den Benadelungsprozent im Puppenbuch zwingend anzugeben. Damit das Suchmaterial zweifelsfrei zugeordnet werden kann, ist auch auf eine entsprechende Beschriftung der Kartons zu achten.

Der späteste Einsendetermin für Probematerial ist der **31.01.2022**.

Sofern noch geeignete Versandkartons benötigt werden, sind diese beispielsweise bei Elbtal Druckerei und Kartonagen GmbH, Löbtauer Str. 67 01159 Dresden Tel.: 0351 / 213 035-0 kurzfristig zu beziehen.

Ihr Waldschutzmeldedienst

Betriebsteil FVI

Fachgebiet Forstliches Versuchswesen